

Das Spiel beginnt, komm lass uns springen!

SetoxJoey

Von jyorie

Kapitel 1: Prolog / Rückblick

Epilog / Rückblick

„WAS?“ Total entgeistert starrten Yugi, Tea und Tristan den Blonden an. Tristan fing sich als erster wieder. „Das ist nicht dein Ernst, oder? Sag mir, dass das nur ein schlechter Scherz von dir ist!“ Er packte Joey an den Schultern und schüttelte ihn kräftig durch. „Los! Sag schon!“ Auch Tea erwachte langsam aus ihrer Starre. „Er bringt dich um wenn er davon erfährt.“ Flüsterte sie leise und schüttelte ungläubig den Kopf. „Tea hat Recht, Joey.“ Auch Yugi rührte sich wieder. „Ich glaube zwar, dass er kein schlechter Mensch ist, aber ...“ Auch er schüttelte den Kopf. „Wir reden hier von Kaiba, Joey, von Kaiba!“

Joey musste grinsen als er sich daran erinnerte, es war Sonntag, er saß gerade auf der Terrasse, genoss dass es um diese frühe Uhrzeit noch so angenehm kühl war, und schaute dem sanften Farbenspiel des Sonnenaufgangs zu, während er weiter in Erinnerungen schwelgte wie sich sein Leben in den letzten 3 Jahren doch rasant geändert hatte. Vor seinem geistigen Auge lief jetzt Zeitraffer ähnlich ein Film ab.

Das was Yugi, Tea und Tristan so erschreckt hatte, war eigentlich der Grundstein das sein Leben sich so gewendet hatte wie es jetzt war. Sie alle waren im letzten Schuljahr, etwa zu den Halbjahresnoten bemerkte Joey, dass sich mit seinen Gefühlen zu Kaiba etwas veränderte. Er wollte es natürlich nicht wahr haben, schließlich war es fast schon jahrelange Tradition dass die beiden Erzfeinde waren. Aber auch die 3 Freunde bemerkten diese Veränderung, bis Joey andeutete, ja daran erinnerte er sich noch genau, wie er das gestottert hat, und eigentlich fragen wollte ob so was überhaupt möglich sei, weil er sich das selbst nicht erklären konnte, und nicht wahr haben wollte: „Also ja .. hm .. ich .. glaube .. das .. ich .. mich .. vielleicht .. eventuell .. etwas .. nunja .. unter Umständen .. zu .. Kaiba .. hingezogen .. fühlen .. könnte?“ Als Tea weiter bohrte war es klar, dass er sich wohl in den Eiskotz, wie er ihn damals noch nannte, verschossen haben musste. Als dies ausgesprochen war konnte man ihre Entgeisterung förmlich sehen und hören. Als die 3 im Chor „WAS?“ riefen.

Nun umgebracht hat der gute Kaiba den kleinen Joey nicht, aber es war auch für Kaiba nicht leicht, der die gleichen Gefühle hatte, diese zu akzeptieren. Da Joey zumindest schon mal mit seinen Freunden darüber gesprochen hatte, war er es, der damit dann besser umgehen konnte. Als sie einmal allein im Klassenraum waren traute Joey sich, nachdem sie sich mal wieder anzickt hatten bis zum geht nicht mehr, und atemlos von ihrer lautstarken Auseinandersetzung direkt gegenüberstanden, Kaiba einfach so zu küssen, es war nur ganz kurz und flüchtig. Kaiba sah sich schon immer als Führungsposition und machte Joey klar dass ein Seto Kaiba nicht geküsst wird, sonder er küssen würde, was er dann auch tat, lang, leidenschaftlich und intensiv.

Was in dieser Situation wohl nur aus einem Impuls heraus geschah, änderte dann radikal ihre Erzfeind-Beziehung. Hass und Liebe sind zwei starke Gefühle, die beide schnell ins Gegenteil umschlagen können. Was daraufhin als geheime Affäre zwischen den beiden begann, wurde spätestens auf dem Sommerfest der Schule eine richtige, für alle sichtbare Beziehung, nämlich als Seto seinen Joey in aller Öffentlichkeit in einen langen innigen Kuss zog. Mit einem wohligen grinsen dachte Joey an diesen Kuss, der so viel Aufmerksamkeit erregt hatte, allein bei diesem Gedanken kamen in ihm wieder die Schmetterlinge auf, die er auch damals gespürt hatte. Lächelnd ließ er seine Finger über die Lippe gleiten.